

Schlüssel Info Bolivien

Ein Beitrag der Fundación Pueblo/Dorfstiftung
zur Armutsbekämpfung in Bolivien

08/ 2006
27.08.2006



1/1

Ohne Lösung der Landfrage keine ländliche Entwicklung. „Zweite Agrarrevolution“ soll Abhilfe schaffen.

Es hätte eigentlich eine Art zweifache Revolutionsfeier werden sollen, am vergangenen 2. August in Ucureña. Das Dorf war bereits 1953, Schauplatz der ersten Agrarrevolution in Bolivien. Damals wurden hier das Ende der Frondienste und die Aufteilung des Landes der im Rahmen der Revolution besetzten Haciendas im Hochland verkündet. Nach 53 Jahren nun wollte die derzeitige Regierungspartei MAS (*Movimiento al Socialismo*) an diesem symbolischen Ort die von ihr so genannte „zweite Agrarrevolution“ und damit einhergehende Gesetzesänderungen zur Landverteilung verkünden. Es kam anders als erhofft, denn die geplante Gesetzesänderung ist umstritten und wurde vom Kongress noch nicht verabschiedet.

Wie auch die großen Oppositionsparteien, hatte die MAS im Wahlkampf Ende letzten Jahres Maßnahmen zur Steigerung der Produktivität und Senkung der Armut im ländlichen Raum angekündigt. Die Landfrage spielt dabei eine zentrale Rolle und ist mit zahlreichen Problemen verbunden, vor allem weil Land in Bolivien nach wie vor extrem ungleich verteilt und zugänglich ist. Insbesondere Frauen sind benachteiligt. Zwar erfüllte die Revolution der 50er Jahre ihr Ziel und Indigene und Bauern im Hochland erhielten ihr Land zurück, sie beseitigte jedoch nicht die Armut oder wappnete für die darauf folgende Entwicklung. Bevölkerungswachstum und Erbfolge führten zur immer weiteren Aufteilung der Böden, die heute an die Grenzen ihrer Tragfähigkeit stoßen oder diese schon längst überschritten haben. Im Altiplano und den Bergregionen über 2500m leben heute ungefähr doppelt so viele Menschen auf dem Land wie vor 50 Jahren. Die in den letzten Jahrzehnten einsetzenden Abwanderungen der Hochlandbauern führten bzw. führen diese u.a. in das bolivianische Tiefland, wo die Nachfrage nach Land und neue Ansiedlungen immer wieder Konflikte hervorrufen. Im Tiefland liegt das Land im Gegensatz zum Hochland in den Händen weniger Großgrundbesitzer. Die Bildung des Großgrundbesitzes wurde unter anderem während der Militärdiktaturen durch die Vergabe von Land für politische Treue und Gefälligkeiten gefördert.

Auch die Einführung eines neuen Agrargesetzes 1996 (*Ley 1715 del INRA*) und einer neuen Behörde, *Instituto Nacional de Reforma Agraria* (INRA), welche die Vergabe und Umverteilung von Landtiteln nach Jahren des Stillstandes vorantreiben sollten, brachten wenig Erfolg. Die Vermessung und Vergabe der Landtitel sollte dem Gesetz nach eigentlich bis Oktober 2006 abgeschlossen sein und wurde alleine bis 2001 seitens der internationalen Entwicklungszusammenarbeit mit Geldern in Höhe von rund 42 Millionen US-Dollar unterstützt (Urioste, 2003). In schätzungsweise mehr als 70% des Landes ist der Prozess noch nicht

Schlüssel Info Bolivien darf gerne weitergegeben werden. Bei Abdruck bzw. Verwendung bitte Quelle angeben. Ein Belegexemplar wird erbeten. Kommerzielle Verwendung nur mit vorheriger Genehmigung von Acceso Público:
e-mail: schluesselinfo@fundacionpueblo.org, Tel./ Fax (+591) (2) 2124413, Postfach/ Casilla 9564, La Paz-Bolivien
Gefördert vom Deutschen Entwicklungsdienst (DED-Bolivien) im Rahmen des Programms Acceso Público der Fundación Pueblo. Der DED nimmt keinen Einfluss auf die hier vertretenden Meinungen.

Schlüssel Info Bolivien

Ein Beitrag der Fundación Pueblo/Dorfstiftung
zur Armutsbekämpfung in Bolivien

08/ 2006
27.08.2006



2/2

abgeschlossen, allerdings existieren bis dato keine genauen Angaben zu den Fortschritten und die verfügbaren Daten geben nur ein annäherndes Bild (Sanjines, 2006). Eine Berechnung aus dem Jahr 2003 auf der Grundlage der letzten Volkszählung (2001) und Erfassung des Agrarsektors (1984) zeigt, dass 68% der Bauern unter fünf Hektar nur rund 1,4% des Landes besitzen und im Durchschnitt auch nur eineinhalb Hektar Land. Diese fast 70% entfallen in erster Linie auf das Hochland und die Bergregionen über 2500 m während knapp 4% der Landbesitzer ungefähr 90% des Landes besitzen, vor allem im Tiefland (Paz Ballivián, 2003). Die Qualität des Landes ist allerdings unterschiedlich.

Was will die „Agrarrevolution“?

Die Regierungspartei MAS will diese fatale Landsituation im Rahmen einer „zweiten Agrarrevolution“ ändern. Dazu hatte Evo Morales bereits Anfang Juni, während des Wahlkampfes zur verfassungsgebenden Versammlung, sieben Dekrete unterschrieben. Diese sehen als Maßnahmen u.a. die Verteilung und Titulierung von über fünf Millionen Hektar Staatsland an indigene und bäuerliche Gruppierungen vor, die besondere Berücksichtigung der Frauen bei der Landtitulierung sowie die erneute Zentralisierung der Entscheidungsbefugnisse, um die Einflussnahme regionaler Machtgruppen einzudämmen. Die nun dem Kongress vorgelegten Vorschläge zur Gesetzesänderung zielen vor allem auf den Großgrundbesitz im östlichen Tiefland und deren Umverteilung. Während einige Stimmen mögliche negative Auswirkungen auf den Naturschutz anmahnen, kommt vor allem massiver Widerstand aus den Reihen der dort ansässigen Agrarindustrie, den Bauernverbänden sowie den Großgrundbesitzern selbst. Besonders zwei Vorschläge zur Enteignung und Rückgabe von Land sind hier von Bedeutung:

1. Land muss an den Staat zurückgegeben werden, wenn das Land keine ökonomisch-soziale Funktion erfüllt. Um diese Funktion zu beweisen, reichte es bisher aus, Grundsteuern zu zahlen. Die ursprüngliche Idee des Gesetzes von 1996 war es, ungenutzten mittleren und großen Landbesitz durch eine hohe Besteuerung unattraktiv zu machen. Mit dem Argument, die landwirtschaftliche Produktion ankurbeln zu wollen, wurde allerdings bereits ein Jahr später unter Präsident Banzer beschlossen, dass die

Besitzer den Wert ihrer Ländereien selbst festlegen konnten und somit auch die Bemessungsgrundlage für den Steuersatz. Dieser wurde 2003 zudem auf niedrige 0,25% gesenkt.

Wichtige Pfeiler der „zweiten Agrarrevolution“

- Landumverteilung und Titulierung
- bes. Berücksichtigung der Frau bei Titulierung
- Vergabe von Krediten über geplante Entwicklungsbank
- Mechanisierung und Industrialisierung der Landwirtschaft

Schlüssel Info Bolivien darf gerne weitergegeben werden. Bei Abdruck bzw. Verwendung bitte Quelle angeben. Ein Belegexemplar wird erbeten. Kommerzielle Verwendung nur mit vorheriger Genehmigung von Acceso Público:
e-mail: schluesseinfo@fundacionpueblo.org, Tel./ Fax (+591) (2) 2124413, Postfach/ Casilla 9564, La Paz-Bolivien
Gefördert vom Deutschen Entwicklungsdienst (DED-Bolivien) im Rahmen des Programms Acceso Público der Fundación Pueblo. Der DED nimmt keinen Einfluss auf die hier vertretenen Meinungen.

Schlüssel Info Bolivien

Ein Beitrag der Fundación Pueblo/Dorfstiftung
zur Armutsbekämpfung in Bolivien

08/ 2006
27.08.2006



3/3

Dies soll nun geändert werden und die ökonomisch-soziale Funktion soll in Zukunft vor Ort nachgewiesen werden. Diese Funktion wird als umfassendes Konzept verstanden, das neben der landwirtschaftlichen Nutzung, Bracheflächen, geplante Wachstumsflächen und Flächen mit ökologischer Funktion umfasst. Kann diese Funktion nicht nachgewiesen werden, müssen die entsprechenden Landflächen an den Staat zurückgegeben werden.

2. Das geltende Gesetz sieht für die Enteignung und Verwendung dieses Landes bisher nur den öffentlichen Bedarf, z.B. zum Bau von Straßen und öffentlichen Einrichtungen, vor. Die Gesetzesänderung strebt als weitere Möglichkeit der Enteignung die Umverteilung an Indigene und Ortsansässige an, die bisher nicht oder nicht ausreichend bei der Umverteilung von Land berücksichtigt wurden. Eine Enteignung sähe eine Entschädigung des Besitzers in Höhe des Marktwertes vor und nicht wie bisher auf der Grundlage des vom Besitzer festgelegten Wertes anhand der von ihm gezahlten Steuern. Dieser Vorschlag, der auch von Basisorganisationen mitgetragen wird, erstaunt einige Beobachter, die zudem fürchten, dass die angekündigte „Agrarrevolution“ sich hierdurch auf den teuren Kauf und die kostenlose Umverteilung von Großgrundbesitz beschränken wird, wozu der Staat womöglich Kredite aufnehmen müsste.

Mit der ausstehenden Entscheidung im Kongress bleibt der wichtigste Pfeiler der „zweiten Agrarrevolution“ vorerst unvollendet. Der MAS blieb in Ucureña somit nur die Vorstellung ihrer anderen, ebenfalls nicht unumstrittenen, Projekte zur ländlichen Entwicklung (s. Kasten). Diese dürften ebenso wichtig sein, hat doch die Vergangenheit gezeigt, dass die alleinige Umverteilung von Land noch lange nicht die Armut senkt (vgl. auch Schlüssel Info 2/06). Doch auch die gültige Gesetzeslage würde die derzeitige Regierung nicht daran hindern, die Landumverteilung und Titulierung voranzutreiben - wenn sie denn, anders als ihre Vorgängerregierungen, den politischen Willen dazu mitbringt.

Britta Horstmann
Schlüssel Info Bolivien
Programm Acceso Público der Fundación Pueblo/ Dorfstiftung

Quellenangaben und weiterführende Informationen:

- **Gobierno de Bolivia** (2006): Dekrete Nr. 28732 bis 28738.
- **Instituto Nacional de Reforma Agraria (INRA)** (<http://www.inra.gov.bo/>).

Schlüssel Info Bolivien darf gerne weitergegeben werden. Bei Abdruck bzw. Verwendung bitte Quelle angeben. Ein Belegexemplar wird erbeten. Kommerzielle Verwendung nur mit vorheriger Genehmigung von Acceso Público:
e-mail: schlueselinfo@fundacionpueblo.org, Tel./ Fax (+591) (2) 2124413, Postfach/ Casilla 9564, La Paz-Bolivien
Gefördert vom Deutschen Entwicklungsdienst (DED-Bolivien) im Rahmen des Programms Acceso Público der Fundación Pueblo.
Der DED nimmt keinen Einfluss auf die hier vertretenden Meinungen.

Schlüssel Info Bolivien

Ein Beitrag der Fundación Pueblo/Dorfstiftung
zur Armutsbekämpfung in Bolivien

08/ 2006
27.08.2006



4/4

- **Paz Ballivián, Danilo** (2003): Medio siglo de Reforma Agraria boliviana. In: Proceso Agrario en Bolivia y America Latina. CIDES-UMSA, La Paz: 53-63.
- **Sanjines, Esteban** (2006): Qué plantea el "Plan de Tierras" del Poder Ejecutivo? In: Con los pies en la tierra, Nr. 2, Fundación Tierra, Observatorio de la Segunda Reforma Agraria en Bolivia. La Paz. Die Internetseite der **Fundación Tierra** (www.ftierra.org) enthält Pressespiegel und zahlreiche weitere Informationen zu Landfragen in Bolivien.
- **Schlüssel Info** Nr. 02/ 2006: Extreme Armut im ländlichen Raum Boliviens bei 74%. Verbesserte Datengrundlage soll Armutsbekämpfung fördern (<http://www.fundacionpueblo.org/boletines/schluesselinfo.php?lang=de>).
- **Urioste Miguel** (2003): La Reforma Agraria abandonada: valles y altiplano. In: Proceso Agrario en Bolivia y America Latina. CIDES-UMSA, La Paz: 19-51.

Schlüssel Info Bolivien darf gerne weitergegeben werden. Bei Abdruck bzw. Verwendung bitte Quelle angeben. Ein Belegexemplar wird erbeten. Kommerzielle Verwendung nur mit vorheriger Genehmigung von Acceso Público:
e-mail: schluesselinfo@fundacionpueblo.org, Tel./ Fax (+591) (2) 2124413, Postfach/ Casilla 9564, La Paz-Bolivien
Gefördert vom Deutschen Entwicklungsdienst (DED-Bolivien) im Rahmen des Programms Acceso Público der Fundación Pueblo. Der DED nimmt keinen Einfluss auf die hier vertretenden Meinungen.